

nuss theils auf die gefordert werden. Die in wendet sich nur an Kinder, die geregelten nlichen Eindrücke nicht (denn nichts kann dem der der Nothwendigkeit verdienen), die Arbeit dass die gesammte Be- st wird; dass sie als im Sommer 1841, ohne (s. unten), ein Wohn- einen zweiten solchen rat von ihnen gebeten, g der Knaben und alles Mädchen, nebst häus- Leib- und Bettwäsche kes, das sie selbst er- dem aufmerksamsten Be- unbedingte, jugendliche urch Hecken und Zäune s Anderes sey muss, hoheren Ordnung sich nderanstalt mehrere en-

salich getrennt. — Seit s Verwaltungsraths die ein Seminar für die st. Die Zöglinge dieses in der Anstalt Brüder ur aus dem Handwerk- inem gewöhnlich mehr- lichen Ausbildung. Sein ben zu entlassen, theils Beendigung ihres s Gefängniswärter, als Prediger und überhaupt e rnt, um zur Hebung tenten zu wirken; diese r Besserung der socialen nommen, worüber die en sind. In ihr con- die verschiedensten Be- stlich vom Auslande her die grösste Theilnahme aus Beiträgen, die ihr tein, theilweise aus dem reiter her gemacht wer- Absicht lag, sehr bald er Corporationen auf sich ate in der Brüderanstalt de um persönliche Kräfte Es sind bereits über r grössere Rettungshäuser hiedenen Stellen Deutsch- stroffenen Oberschlesien), iten, während in Nord- im Laufe weniger Jahre rd-Amerikas gesammelt, nd. Andere Brüder sind iteamkeitsvereine, Bibel- Vereine zu fördern; nar- ken, dass ein braserer de, weshalb sie es sich reine zu stiften. Im Gon- alt, die als Gehülften des mitarbeitend, ersiehend io Kinder in Familien so dass immer zu jeder er Candidaten der Theo- lenzen zur Seite. — Die

Buchdruckerel, deren Gewinn der Kinderanstalt zufällt, ohne dass diese irgend ein Risiko übernimmt, ist eine Hilfsanstalt zunächst im sittlich höhern Sinne für die Kinderanstalt. Seit 1844 ist die Agentur des Rauhen Hauses ins Leben getreten, deren etwaiger Gewinn der Brüder-Anstalt zufallen soll. Der Mittelpunkt der Thätigkeit der Agentur, die unter einem Geschäftsführer steht, ist der Betrieb eines selbständigen Verlags populärer und wissenschaftlicher Schriften. Die Agentur hat als Verlagshandlung eine ganz geregelte Verbindung mit dem Buchhandel angeknüpft, ausserdem hat sie an verschiedenen Orten in der Nähe und Ferne Zweig-Agenturen, deren Zahl gegenwärtig etwa fünfzig beträgt. Ihr Haupt-Comptoir ist in der Anstalt selbst; ausserdem hat sie eine Niederlage ihrer Schriften in einem, seit dem November 1849, Habstrapp no 5, eröffneten Locale, wo sie zugleich eine Handlung von ausgewählten Jugend- und Volkschriften eingerichtet hat. Uebrigens sind die Verlagsartikel der Agentur in jeder soliden Buchhandlung vorrätzig. — Ausser dem Verlage ist als Betrieb der Agentur noch eine Buchbinderei und Stereotypengrasserei zu nennen. Auch besorgt sie Steindruck- und Holzschneiderei. Im Local, Habstrapp no 5, wird jede Bestellung für das Rauhe Haus angenommen und besorgt. — Die Verwaltung des Rauhen Hauses findet ihren Mittelpunkt in einem Verwaltungsrathe, der nach den vier Zweigen der Anstalt in vier Sectionen zerfällt. Die Geschäfts-Ordnung desselben ist im Jahre 1845 revidirt worden. Nähere Auskunft über diese Anstalt geben die „Jahresberichte“ und die von dem Vorsteher alle 14 Tage herausgegebenen „Fliegenden Blätter.“

Reit-Institut, gr. Drehbahn no 47. Diese Anstalt, von Herrn B. J. Kräuter (früher Officier unserer Cavallerie) vor einigen Jahren käuflich erstanden, und seitdem mit stetlich bedeutendem Geldaufwande mehr und mehr verbessert, erfreut sich einer wohlverdienten ganz besondern Berücksichtigung. Was den gründlichen Unterricht des Hrn. Kräuter anbelangt, so hat er davon seit vielen Jahren genügende Beweise abgelegt. — Pforden, welche zur Dressur und in Pension gegeben werden, wird die grösste Sorgfalt gewidmet. Von Luxus-Pferden ist immer eine Auswahl vorrätzig. — Die Stallungen, welche etwa 100 Pferde fassen, sind die luftigsten, hellsten und geräumigsten, die man sehen kann. — Es befindet sich daselbst eine neue geschmackvoll eingerichtete, am Abend mit Gas erleuchtete Reitbahn, 150 Fuss lang und 75 Fuss breit, mit einer Loge, 52 Fuss breit und 26 Fuss tief, amphitheatralisch eingerichtet. Diese Bahn ist die grösste in Hamburg und hat in Deutschland überhaupt nur wenige ihres Gleichen. Die früher offene, jetzt gleichfalls bedeckte Bahn zählt ungefähr 1000 Fuss im Umkreise und ist 15 Fuss breit. — Die Ansicht dieser in ihrer Art sehr ausgezeichneten Anstalt wird Jedem bereitwillig gestattet.

Rettungs-Anstalt für Ertrunkene und Ersticte. Die Errichtung dieser Anstalt geschah um das Jahr 1768 durch die hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, und wird auch jetzt als ihr angehörend betrachtet. Die Oberaufsicht über die Rettungs-Apparate, die Verwaltung der Gelder u. s. w. haben zwei von der Gesellschaft auf vier Jahre gewählte Vorsteher, (gegenwärtig die Herren Dr. J. N. C. Rothenburg, Valentinskamp no 20, und Dr. J. C. F. Tügel, Rathhausmarkt no 6), von denen alle zwei Jahre einer abgeht. Die Geschäfte derselben alterniren alle zwei Jahre. Die Einnahme der Rettungs-Anstalt, für welche das jährliche Budget in der Regel auf 1200  $\mathcal{R}$  festgesetzt ist, bestehen aus einem jährlichen Beitrage löbl. Polizei-Behörde und aus dem Zuschuss der Gesellschaft. Die Ausgaben werden theils auf die Kosten für die Rettungskasten und übrigen Apparate, theils auf die Geldprämien verwendet, welche sowohl den Rettern, als auch Chirurgen für Hülfeleistungen gegeben werden. Goldne und silberne Ehrenmünzen werden vertheilt, wenn entweder ausserordentliche Hülfeleistungen bei Rettungsfällen Statt gefunden, oder eine Geldbelohnung ausgeschlossen oder verhältnissmässig als zu klein befunden wird. Der Wirkungskreis der Anstalt erstreckt sich auf die Stadt und deren Gebiet; für erstere ist der Polizeiherr, für letzteres der competente Landherr, in Ritzebüttel der Amtmann, die Behörde. Die Anstalt soll zwar zunächst für Ersticte und Ertrunkene wirken, übernimmt aber auch andere Fälle, bei denen augenblickliche Hülfe erfordert wird. Innerhalb der Stadt befinden sich 43 Orte zur Aufbewahrung der Rettungskasten und sonstiger Geräthe (in den Wachen und andern Stellen), ausserhalb derselben 42 Orte:

In der Stadt:  
Altonserthor, in der Wache.  
Wache Eberhardus auf dem Walle.  
Wache Ulrikus auf dem Walle.  
Dammthor, in der Wache.  
Stadtgraben neben dem Ferdinandsthor.  
Steinthor, in der Wache.  
Deichthor, in der Wache.  
Brookthor, - - -  
Sandthor, - - -  
Blockhaus, - - -  
Baumhaus, - - -  
Vorsitzen, in der Polizeiwache.  
Wachtschiff (beim Blockhaus).  
Hafenthor, in der Wache.  
Schaarmarkt, in der Nachtwache.

Grosser Neumarkt, in der Wache.  
Pilatuspool, in der Nachtwache.  
Lombardsbrücke, in der Acciewache.  
Lombardsbrücke, neben der Mühle.  
Neuer Jungfernstieg, d. Theaterstr. gegenüber.  
- - - am Waschbaum.  
Alter Jungfernstieg, dem Neuenwall gegenüber.  
Alsterdamm, dem Alsterthor gegenüber.  
- - - Brandende gegenüber.  
Ferdinandsstrasse, im Spianhaus.  
Raboisen, in der Nachtwache.  
St. Annen, in der Nachtwache.  
Wandrahmbrücke, in der Caserne.  
Milchbrücke am Fischmarkt.  
Schleusenbrücke, unter der Schleuse.  
Alster-Arkaden, neben der Landungstreppe.